

Auf Tour durch Freyungs schönste Gärten

Jury der Siedlergemeinschaft war drei Tage lang auf Besichtigungsfahrt für den Blumenschmuckwettbewerb 2016

Von Margit Poxleitner

Freyung. Während die Jury des Garten- und Blumenschmuckwettbewerbes 2015 aufgrund der tropischen Temperaturen erst recht spät unterwegs war, machte sie sich heuer bereits Ende Juli auf, um die schönsten Gärten in Freyung und Umgebung zu suchen. Drei Tage lang war die Jury unter der Leitung von Monika Zenkel unterwegs, um die Bewertung vorzunehmen.

Neben dem bewährten Team mit Hilde Seibold und Peter Tasch gab in diesem Jahr zum ersten Mal auch Gabi Degenhart ihre Punkte ab. Im aktuellen Bewertungsjahr gab es bei den Teilnehmern wieder ein paar Veränderungen, wie Erhard Zenkel als Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Freyung und Gesamtorganisator erklärte. Dementsprechend waren unter den gut 110 Teilnehmern neben langjährigen Mitbewerbern auch neue Namen zu finden.

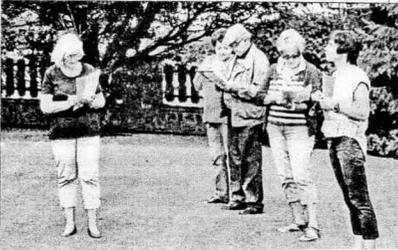
Schöne Gärten trotz schlechten Wetters

Bei angenehmen Temperaturen machte sich die Garten- und Blumenschmuckjury auf die schönsten Gärten in Freyung und Umgebung zu erkunden. Sie waren überrascht, dass sich der ungemütliche Sommer mit vielen unwetterartigen Regenfällen und wenigen Sonnentagen gar nicht so negativ auf die Blumenpracht ausgewirkt hat wie gedacht.

Die Rosen haben allerdings in den meisten Gärten ziemlich unter der Nässe gelitten, blühen nicht so schön und üppig wie in anderen Jahren, und leiden unter Rost. Anderen Blumen, die viel Wasser mögen wie Hortensien, fleißige Lieserl und viele andere mehr, hat das regnerische Wetter offensichtlich ganz gut getan, wie die Jurymitglieder feststellten. Auch dem Gemüse ist das regnerische Wetter über-



Die Jury hinter einem Meer von weißen Hortensien: Solche Pracht gab es in zahlreichen Gärten zu bewundern, als die dreitägige Besichtigungstour für den Blumenschmuckwettbewerb durch die Freyung auf dem Programm stand. – Fotos: Poxleitner



Akribisch notiert wurden die Eindrücke, die sich die Jury in den Gärten verschaffte.



Die Kommission in Aktion in einem der Gärten mit Wohlfühlatmosphäre. – Foto: Zenkel

wiegend gut bekommen, jedenfalls da, wo sich die Gartenbesitzer der Schnecken erwehren konnten.

Die Jury bemerkte positiv, dass sich die wenigsten Gärtner in der Umgebung mit „Steinbeeten“ anfreunden wollten. Ganz entgegen diesem allgemeinen Trend, große Flächen des Gartens mit Kies und Schotter aufzufüllen, und damit die Flächen pflegeleichter zu machen, setzen die Gärtner in Freyung und Umgebung weiterhin auf Natur pur, und damit auch 2016 auf Blumenrabatten, Stauden, Gehölze, und Rasen. Den Rasen wiederum lassen sehr viele schneiden:

Rasenroboter drehen in zahlreichen Gärten ihre Runden und halten den Rasen im Zaum.

Nach den Runden durch Linden, Winkelbrunn und Neureut machte sich die Jury auf nach Ahornöd, wo sie sich vom Anwesen von Andrea Weber begeistert zeigte, denn hier „passt einfach alles“. Vom Balkenschmuck über das Gartl bis zu den bepflanzten Trögen rund um das Haus sei alles gut in die dörliche Struktur eingebunden. Die begeisterte Gartlerin setzt offensichtlich auf Tradition, von der Auswahl der Blumenarten, der Pflanzgefäße bis zur Sitzgelegenheit. Der Garten von Anne-

liese Blach im Mauerackerweg strahlt nur so von verschiedensten Blumen, Stauden und Gehölzen. Den Gartenteich bewachen zwei Vögel aus Metall, den Zugang zum Haus säumen unzählige, üppig blühende Rosensträucher. Hinter dem Haus haben Phlox und Hortensien ihren idealen Platz gefunden.

Auch im Stadtgebiet gibt es wunderbare Gärten wie die Anlage vor und hinter dem Anwesen der Familie Hagenstein, die von der Dame des Hauses, Irmgard, gepflegt wird. Auch hier mährt ein Roboter den üppigen, sattgrünen Rasen. Die Rabatten zeigen sich in schönster Blüte,

vor allem den einjährigen Blumen tut die feuchte Witterung gut, wie die begeisterte Gärtlerin erklärt. Leider ist die Blumenpracht von Kletterrose und Clematis zwischen dem gut zwei Meter hohen großblättrigen Kirschlorbeer verblüht, dafür beeindruckt der Lorbeer mit seinen riesigen glänzenden Blättern in sattem Grün. Neben an bei Renate Peschl beeindruckt vor allem die Topfpflanzen in Kistln am kunterbunten Balkon und unzähligen Trögen vor dem Haus. In kräftigstem Rot, verspielten Rosa und Blautönen heißt das Spalier an Geranien und Petunien die Besucher der Familie Peschl willkommen.

Jede freie Minute im Garten

Jede freie Minute verbringt Fritz Wagner in seinem Garten, und das sieht man der gepflegten, fast schon parkähnlichen Anlage auch an. Akkurat geschnittene Gehölze fügen sich in die gepflegten Blumenrabatten ein. Seiner Fantasie lässt der Gärtner vor allem beim Buchszäunchen freien Lauf, das er mit Geduld und Geschick in verschiedene Formen schneidet.

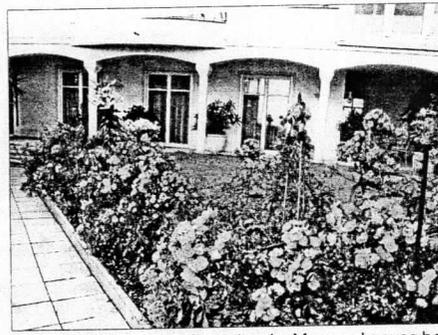
ben herrlich duftendem Lavendel und prächtigem Phlox. Neben an leuchtet ein roter Ahorn vor der weißen Hauswand. Der kleine Gartenteich ist umgeben von Nadelbäumen und verspielten Buchskugeln und roten, klein blühenden Rosen.

Nach der Besichtigung von weit über 100 Gärten steht für die Jury nun die Auswertung an. Der Fleiß der vielen engagierten Gärtner macht es der Kommission jedes Jahr schwer, den schönsten Garten zu küren. Doch eine Entscheidung wird fallen. In den nächsten Tagen wird das Ergebnis bekannt gegeben.

Eine Fotostrecke gibt es online unter pnp.de/fotostrecke.



Dem Trend der „Steinbeete“ folgen die wenigsten der 110 Teilnehmern, bemerkte die Jury positiv.



Rosen in Hülle und Fülle stehen im Mauerackerweg bei Anneliese Blach.



Der Villa-Balkon präsentierte sich kunterbunt vor der hellen Fassade.